

Tourenbericht Via Alta Della Verzasca

Datum: 13.-15. September 2013

Leitung: Hermann Thöne

Im Tourentipp der Zeitschrift "Die Alpen" wird die Via Alta della Verzasca (überall mit Abkürzung VAV markiert) als Königin unter Königen gerühmt. Diese Einschätzung ist nicht übertrieben. Die drei Berggänger des Novartis Skiclubs, die lediglich die erste, dafür allerdings auch die schwierigste von insgesamt 5 Etappen begangen haben, teilen diese Einschätzung jedenfalls uneingeschränkt. Von der Seilbahnfahrt von Monte Carasso nach Mornera, dem Aufstieg zur Cima dell'Uomo und dem Weiterweg zur Capanna Borgna entfaltete sich schrittweise ein Panoramablick vom Lago Maggiore zum Luganersee und in die Poebene, vom Monte Rosa über die Walliser und Berner Alpen bis zur Bernina.

Die Selbstversorgerhütten Borgna und Cornavosa erwiesen sich als sorgfältig renovierte Schmuckstücke, die sogar dem sprichwörtlichen Warmduscher seine abendliche Körperpflege ermöglichte. Der Abschluss der ersten Etappe mit einem Aperò vor der Cornavosa Hütte setzte dieser Etappe die Krone auf.

Es muss allerdings in aller Deutlichkeit darauf hingewiesen werden, dass die VAV zwar ein hohes Mass an Bergerlebnis bietet, aber auch hohe Anforderungen stellt. Die Etappe von der Capanna Borgna zur Capanna Cornavosa ist mit der Schwierigkeitsbewertung T6 eingestuft. Das bedeutet, dass diese Etappe mit gut 7 Stunden Marschzeit etwa so lang ist, wie die Überschreitung des Weissmies, 4023m mit Aufsteig über den Südgrat und Abstieg über die Nordflanke. Sie ist klettertechnisch schwieriger und länger als die Kletterpassagen am Weissmies Südgrat, und vor allem: sie ist wesentlich gefährlicher. Lange Strecken bestehen aus seilfrei zu begehenden, steilen und ausgesetzten Grashalden und Kletterpassagen im I-II Grat, bei denen jeder Fehltritt fatale Folgen haben kann. Zudem stellen auch die Hüttenzustiege sportliche Unternehmen mit 1500 - 2000 Höhenmeter vom nächsten Talort dar. Dazu kommt das Gewicht des prall gefüllten Rucksacks mit Lebensmittelvorräte für 3 bis 6 Tage.

Wer sich also auf die Via Alta della Verzasca einlässt, muss wissen was er tut und sollte sicher sein den Anforderungen gewachsen zu sein. Dann steht einer Genussstour erster Güte nichts im Weg.

Hermann